Bebauungsplan Nr. 285 Norderstedt "Am Scharpenmoor Park"

Stand: 01.09.2009

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 (1) BauGB

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
1.	Kreis Segeberg Räumliche Planung und Entwicklung 13.07.2009						
1.1	Naturschutz	<p>Durch den o.g. Bauleitplan werden die von mir wahrzunehmenden Belange von Natur und Landschaft berührt. Nach Prüfung der mir derzeit zur Verfügung stehenden Unterlagen und Informationen empfehle ich die Abarbeitung der Belange von Natur und Landschaft auf der Grundlage folgender Untersuchungen:</p> <p>Erfassung von Natur und Landschaft anhand der Schutzgüter des Naturhaushalts.</p> <ul style="list-style-type: none"> o Boden (Aussagen aus dem Landschaftsplan) o Wasser ("-") o Klima ("-") o Luft ("-") o Tiere und Pflanzen bzw. Arten- und Lebensgemeinschaften, gesetzlich geschützte Biotope (Aussagen aus dem Landschaftsplan zuzüglich einer aktuellen Überprüfung in der 	<p>Die Abarbeitung der Belange von Natur und Landschaft erfolgt im Zuge des weiteren Planverfahrens.</p> <p>Die Anregungen werden berücksichtigt.</p>	X			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Örtlichkeit)</p> <p>sowie des Landschaftsbildes Berücksichtigung der Darstellungen in übergeordneten und anderen Plänen</p> <p>Vorhandensein von Schutzgebieten oder Flächen mit naturschutzrechtlichen Bindungen Die das Plangebiet an drei Seiten umgebenden gesetzlich besonders geschützten Knicks sind in der Planung darzustellen und planerisch zu berücksichtigen.</p> <p><u>Artenschutz</u> Es ist eine eindeutige Aussage zu treffen, ob ein Verbotstatbestand gemäß § 42 BNatSchG vorliegt, der ggf. einer Ausnahme gemäß § 43 BNatSchG bedarf.</p> <p>Hierbei ist zunächst zu klären, ob es Hinweise auf artenschutzrechtlich relevante Vorkommen gibt, d.h. gibt es besonders und/oder streng geschützte Arten im Sinne von § 10 BNatSchG? Sollte dies der Fall sein, wären diese Arten aktuell zu erfassen und zu bewerten. Gibt es keine Hinweise, ist eine Potenzialabschätzung vorzunehmen. Zu einer Potenzialanalyse gehören im Minimum 3 Begehungen und eine Datenrecherche. In beiden Fällen sind Vorgehensweise und Methode zu dokumentieren.</p>					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Hinweis: Sollte die Anlage eines Regenklär- oder Regenrückhaltebeckens erforderlich werden, ist zu beachten, dass die Anlage eines solchen Beckens einen Eingriff in den Naturhaushalt darstellt. Aussagen zur Vermeidbarkeit, Minimierung, zu Ausgleich und Ersatz sind im B-Plan zu treffen.</p> <p>Ist die Anlage von Regenrückhalte-, bzw. Regenklärbecken erforderlich, so sind diese naturnah zu gestalten. Eine naturnahe Gestaltung liegt vor, wenn die Anlage einem natürlichen Gewässer vergleichbare Biotopfunktion auf Dauer erfüllen kann. Voraussetzung hierfür sind geschwungene Uferlinien, wechselnde Böschungsneigungen und ein Pufferstreifen um das Gewässer, der in etwa die gleich Größe wie die Wasserfläche aufweisen sollte. Nur bei naturnah angelegten Regenrückhaltebecken kann der Eingriff als in sich ausgeglichen beurteilt werden, ansonsten werden zusätzliche Kompensationsmaßnahmen erforderlich.</p>					
1.2	Denkmalschutzbehörde/ Archäologischer Denkmalschutz:	Die Belange des archäologischen Denkmalschutzes werden nicht berührt.	Wird zur Kenntnis genommen.				X
1.3	Gewässer und Landschaft	Keine Bedenken	Wird zur Kenntnis genommen.				X

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
1.4	Grundwasser- und Bodenschutz	<p>FB 32.30 (Boden)</p> <p>Im Bereich des B-Plangebietes befindet sich am Kahlen Kamp ein ehemaliger Betriebshof. Nach dem Branchenkatalog zur Erhebung von Altstandorten (B-KAT) des Landes Schleswig-Holstein sind Betriebshöfe als altlastenrelevant zu betrachten. Im allgemeinen handelt es sich um Flächen, die zur Fahrzeugbereitstellung und Vorbereitung transportbezogener Aufgaben dienen; der Abstellung und Wartung von Fahrzeugen und Geräten; Betankung von Fahrzeugen etc. Altlastenbedeutsame Stoffen auf Betriebshöfen können Kraftstoffe, Öle, Fette, Tenside, Kaltreiniger, Batteriesäuren, Rostschutzmittel, Farben und Lacke sowie CKW sein.</p> <p>Diesbezüglich ist für den Standort bislang keine qualifizierte Prüfung durchgeführt worden. Die uBB Se empfiehlt daher, die Nutzungsgeschichte des ehemaligen Betriebshofes nach zu gehen (Plausibilitätsprüfung) und zu prüfen, ob ein Altlastenrisiko im oben angegeben Sinn besteht. Bei Fortbestehen des o. g. Verdachtes sollte ein Gutachten zur historischen Erkundung (ErHiste) zum Grundstück erarbeitet werden. Im Rahmen der ErHiste muss der Umfang der gewerblichen Vornutzung und der aktuellen Nutzung auf dem Grundstück aufgearbeitet und beschrieben sowie das Altlasten- und Belastungsrisiko im Sinne des</p>	<p>Die Abarbeitung der Belange von Grundwasser und Boden erfolgt im Zuge des weiteren Planverfahrens.</p> <p>Die Anregungen werden berücksichtigt.</p>	X			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Bundesbodenschutzgesetzes abgeschätzt werden. Sollte der Altlastenverdacht auch im Rahmen der ErHiste nicht ausgeräumt werden können, ist ein Untersuchungskonzept als Bestandteil der ErHiste für die nachfolgenden orientierenden Untersuchungen zu erarbeiten.</p> <p>Die uBB Se behält sich bis dahin vor, bei einer Nutzungsänderung, Betriebsaufgabe oder bedeutenden baulichen Änderungen prüfen zu lassen, ob auf dem Standort mögliche Umweltrisiken im bodenschutzrechtlichen Sinne zu besorgen sind.</p>					
1.5	Abwasser- und Abfallüberwachung	Zur Regelung der Oberflächenentwässerung (öffentlich und privat) sollte bei entsprechender Eignung der anstehenden Böden / GW-Verhältnisse das Potenzial der Versickerung genutzt werden.	<p>Wird im weiteren Verfahren geprüft und entschieden.</p> <p>Die Anregung wird berücksichtigt.</p>	X			
1.6	Umweltmedizin und Seuchenhygiene	Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.				X
1.7	Verkehrsordnung	Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.				X
2.	Innenministerium Amt für Katastrophenschutz 07.07.2009	In dem Plangebiet sind Kampfmittel nicht auszuschließen. Vor Beginn von Bauarbeiten ist die Fläche auf Kampfmittel untersuchen zu lassen. Die Untersuchung wird auf Antrag durch das Amt für Katastrophenschutz, Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel durchgeführt. Bitte weisen	<p>Der Anregung wird gefolgt. Es erfolgt ein entsprechender Textbaustein in der Begründung.</p> <p>Die Anregung wird berücksichtigt.</p>	X			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		Sie die Bauträger darauf hin, dass sie sich frühzeitig mit dem Kampfmittelräumdienst in Verbindung setzen sollten, damit Sondier- und Räummaßnahmen in das Bauvorhaben einbezogen werden können.					

Im Auftrag

Thomas Röll

Hrn. Seevaldt z. Ktns.

Hrn. Bosse z. Ktns.